

### Lokales: Bürgerforum zur Landesgartenschau 2023



■ **Höxter.** Es war das erste Bürgerforum in Höxter, bei dem es um eine mögliche Bewerbung der Stadt an der Weser um die Landesgartenschau 2023 ging. Gut zweieinhalb Stunden lang tauschten sich Verantwortliche und Paten, Planer (Foto: Laura Heuschneider und Elmar Pröbsting) und Bürger in der Aula des KWG aus. FOTO: KO

### Beliebter Weihnachtsmarkt in Fürstenberg

■ **Fürstenberg.** Ein Besuchermagnet ist der Weihnachtsmarkt am Schloss Fürstenberg. 35 Aussteller waren mit dabei. Besucher können nächstes Wochenende noch einmal dabei sein.

### Brakel/Hembsen holt sich den Kreispokal

■ **Höxter.** In einem dramatischen und hochklassigen Endspiel bezwingt die JSG Brakel/Hembsen bei den Hallenkreismeisterschaften der E-Junioren den TuS Lichtringen mit 5:3.

### Sport

#### SC Paderborn kassiert zweite Pleite in Serie

■ **Paderborn.** Mit dem 1:4 beim SV Wehen Wiesbaden kassierte der SC Paderborn die zweite Niederlage in Folge. Dennoch bleibt der SCP Spitzenreiter der 3. Fußball-Liga.

#### 1. FC Köln entlässt Trainer Stöger

■ **Köln.** Der 1. FC Köln hat auf die monatelange Krise reagiert und Trainer Peter Stöger entlassen. Zunächst wird U-19-Trainer Stefan Ruthenbeck das Kommando übernehmen.

### Wirtschaft

#### Immer mehr Ärger mit Online-Bestellungen

■ **Bonn.** In Zeiten von Internet und Online-Bestellungen häufen sich die Beschwerden der Kunden. Die Kümmerer-Stelle ist die Bundesnetzagentur.

### Campus OWL

#### Ein Institut sorgt für Furore

■ **Bielefeld.** Alles begann 1996 mit der Idee eines Bielefelder Forschers. 20 Jahre später ist das Institut für Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) bundesweit gefragt. Wir stellen es vor.

### Wetter



### Die *schräge* Meldung

■ **Essen.** Mit seiner ungewöhnlich höflichen Art ist ein Räuber in Essen auf ganzer Linie gescheitert. „Jetzt möchte ich bitte das Geld aus der Kasse haben“, bat er die Mitarbeiterin eines Schnellrestaurants im Essener Hauptbahnhof. Als die 33-Jährige ihr Gegenüber nicht ernst nahm, erklärte der Möchtegern-Räuber, dass er eine Waffe dabei habe. Zeugen wurden auf die Situation aufmerksam und holten die Polizei. Widerstandslos ließ sich der 22-Jährige festnehmen. Eine Waffe hatte er nicht.

### Kultur

#### „Werther“-Oper wird zum Schattenspiel

■ **Bielefeld.** Jules Massenets Oper „Werther“ feierte am Wochenende Premiere im Bielefelder Stadttheater. Alexander Charim inszenierte die Oper als veritables Schattenspiel. Die Bielefelder Philharmoniker boten eine der reifsten Orchesterleistungen der bisherigen Spielzeit.



FOTO: SIMONE FLÖRKE

### Schnee am Welterbe

■ **Kreis Höxter (sf).** Pünktlich zum ersten Advent kam auch der erste Schnee. Damit stieg die Lust auf Advents- und Weihnachtszeit beträchtlich an. Das zeigten auch die vielen Märkte, die mit vorweihnachtlichem Ambiente und Angeboten die Menschen anlockten – wie der neue Adventszauber am Weltkulturerbe Corvey. Den Weg zum Schloss säumten mit Kugeln und Schleifen geschmückte Tannenbäume – die sich auch Papa André und Sohnmann Rafael aus Lauenförde anschauten. Auf den Straßen blieb's laut Polizei am Sonntag sehr ruhig – bis auf ein paar Blechschäden in den Höhendörfern der Region. > Lokales

# Metaller erwarten härtesten Tarifikampf seit Jahrzehnten

**Arbeitgeberverband:** Die Forderung nach der 28-Stunden-Woche stößt auf Kritik. Vor der nächsten Verhandlungsrunde am Mittwoch stehen die Zeichen auf Konfrontation

Von Rasmus Buchsteiner

■ **Berlin.** Die Arbeitgeber der Metall- und Elektroindustrie richten sich im Streit mit der IG Metall über eine 28-Stunden-Woche auf erbitterte Tarifauseinandersetzungen ein. Die anstehende Tarifrunde könne „durchaus die härteste der letzten Jahrzehnte werden“, sagte der Präsident des Arbeitgeberverbands Gesamtmetall, Rainer Dulger, im Gespräch mit dieser Zeitung. Eine Arbeitszeitverkürzung mit teilweisem Lohnausgleich komme nicht in Frage, so Dulger. „Wer mehr arbeitet, verdient mehr. Wer weniger arbeitet, verdient weniger. Daran werden wir nicht rütteln“, sagte er. „Mehr Geld fürs Nichtstun wird es mit uns nicht geben!“ Auch der Chef des Verbands Metall NRW hatte die Gewerkschaftsforderungen im Interview mit dieser Zeitung kürzlich als „Zumutung“ bezeichnet.

Am Mittwoch beginnt die zweite Runde der Tarifverhandlungen für die rund 3,9 Millionen Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie, davon 700.000 in NRW. Dulger sagte, die Beschäftigten sollten „fair an den Erfolgen der Unternehmen beteiligt“ werden. Deshalb werde man sich bei den Entgelten „auch diesmal mit der IG Metall irgendwie einigen können“, so der Gesamtmetall-Präsident. Die Gewerkschaft fordert sechs Prozent mehr Lohn und

kämpft darüber hinaus für eine 28-Stunden-Woche – mit teilweisem Lohnausgleich für 24 Monate, der etwa für Schichtarbeiter, Eltern mit kleinen Kindern oder pflegende Angehörige gedacht ist.

Dass die IG Metall „das Thema Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich auf den Tisch gepackt“ habe, mache eine Einigung sehr schwierig, sagte Dulger. Er beklagte zudem, dass die Gewerkschaft nicht nur den Entgelt-, sondern auch den Manteltarifver-

trag gekündigt habe. Über den Mantelvertrag sei zum letzten Mal 1986 verhandelt worden: „Die IG Metall hat die Büchse der Pandora geöffnet. Das macht eine Einigung sehr viel schwieriger und die Verhandlungen langwieriger, als es nötig gewesen wäre.“ Er hielt sich offen, ob die Arbeitgeber am Mittwoch überhaupt ein Angebot vorlegen werden.

Die IG Metall spielt den Ball zurück: Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft in Bielefeld, betont, die Beschäftigten wollten „mehr Selbstbestimmung bei ihrer Arbeitszeit“. Die Gewerkschaft verweist auf eine Umfrage, in der die Mehrheit sich für mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung ausgesprochen hätte. Sie wollten Arbeitszeiten, „die zu ihrem Leben passen“. Und in einer Zeit, in der die Umsätze der Metall- und Elektroindustrie stetig stiegen, sei das auch zu finanzieren.

### Roboter übernehmen

◆ Der Einsatz von Robotern wird einer Studie zufolge bis zum Jahr 2030 in der deutschen Arbeitswelt deutliche Folgen zeigen. Durch Automatisierung könnten 24 Prozent der dann voraussichtlich geleisteten Arbeitsstunden wegfallen, heißt es in einer

Studie des McKinsey Global Institutes.

◆ Zwischen drei und zwölf Millionen Beschäftigte, also bis zu einem Drittel aller Arbeitskräfte, müssten sich neue Fähigkeiten aneignen oder eine Stelle in einer anderen Branche suchen.

# Land prüft Sicherheit auf Weihnachtsmärkten

**Terrorgefahr:** Kommunen sollen auf besonderen Schutz achten. Bombe in Potsdam zielte auf DHL

■ **Düsseldorf (epd).** Die Landesregierung NRW nimmt den Fund einer Paketbombe in der Nähe des Potsdamer Weihnachtsmarkts zum Anlass, alle Weihnachtsmärkte im Land auf ihre Sicherheit hin überprüfen zu lassen. „Ich werde die Polizei und die Kommunen aus dem aktuellen Anlass bitten, die Sicherheitskonzepte und Maßnahmen zum Schutz der Weihnachtsmärkte zu überprüfen und auf eine besonders genaue Einhaltung zu achten“, sagte Innenminister Herbert Reul (CDU). Ein

„Weiter So“ könne es nicht geben.

Zugleich mahnte der Minister vor hektischen Reaktionen: „Hinweise, die auf eine akute Gefährdung der Weihnachtsmärkte in NRW hinweisen, liegen den Sicherheitsbehörden derzeit nicht vor. Aber hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht.“

Hinter der in Potsdam gefundenen Paketbombe steckt nach Erkenntnissen der Ermittler eine Millionenerpresung gegen den Paketdienst DHL. > Aus aller Welt

# Rückkehraktion für abgelehnte Asylbewerber

■ **Berlin (AFP).** Mit zusätzlichen Prämien für Miete oder Renovierungen will die Bundesregierung abgelehnte Asylbewerber zur freiwilligen Ausreise bewegen. Die Aktion läuft drei Monate und gilt für Asylbewerber aus mehr als 40 Ländern. Seit Anfang Dezember können auch Menschen aus der Türkei die Rückkehrzahlungen beantragen. Erwachsene erhalten dabei je nach Fall 800 bis 1.200 Euro als Anreiz, Kinder unter zwölf Jahren die Hälfte. Wenn mehr als vier Familienmitglieder gemeinsam gehen, gibt es 500 Euro extra. > Zwischen Weser und Rhein

# Streit um Zucker-Ampel

■ **Brüssel.** Dickmacher wie Zucker und Fett sollen nach einem Vorschlag der Lebensmittelkonzerne in Ampelfarben auf Verpackungen angezeigt werden – einheitlich in Europa. Die Art und Weise stößt bei Verbraucherschützern auf Kritik. Die Organisation Foodwatch moniert, der Vorschlag führe Verbraucher hinter Licht. Grundlage ist die Kennzeichnung, die in Großbritannien verwendet wird. Sie zeigt in Rot an, ob ein Produkt viel Zucker, Fett oder Salz enthält. Nun schlagen die Hersteller eine Farbkennzeichnung vor – allerdings mit einer sparsamen Verwendung der Warnfarbe, so die Kritik.



Ungesund: Zu viel Süßes kann schaden. FOTO: DPA

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de  
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de  
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de  
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/  
neuewestfaelische